



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XX. Kurfürst Johann gestattet der Stadt Angermünde jährlich am Sonntage Trinitatis und auf den beiden folgenden Tagen einen Jahrmarkt zu halten, am 27. April 1492.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

vnser erben oder nachkomen sollen vnd wollen auch alle lehn selbst thun vnd leihen, geistlich vnd werntlich, vnd behalten vnns auch den dienst vnd die folge von der stat, von dem gnanten Claws von Arnym vnd seinen erben vngehendert. Were es auch, das der gnante Claws von Arnym vnseren feinden nach jagte, welchen redlichen oder gewonlichen schaden er von den feinden nehme, den sollen vnd wollen wir Im benehmen vnd bezalen, on geuerde. Czu vrkund mit vnserem anhangenden Infigel versigelt vnd Geben czu Coln An der Sprew, Am dienstag Na Natiuitatis Marie, Anno etc. LXXXIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 248.

XIX. Landesherrliche Entscheidung über die Thorwache und über das Verfahren mit dem Nachlasse von Hingerichteten für die Stadt Angermünde, vom 19. November 1483.

Vnser gnedigen herrn meynung. So der Rate zu Newen angermunde de wache vff vnd vnder den thoren vnd muren bestellen, wes vberfarung von wechtern vnder sich, das nicht kampfperwunden, lemnus, noch mit geruchte gescheen weren, sol der Rate macht haben, solche zu straffen nach gebornus, Zu hanthabung der wach vnd hutung vnder den thoren. Wurden aber die wechter außerhalb In Imandts an denselben enden begriffen, die gewaltsam thetten, die nicht wechter weren, fall der amptman dafelbest von seiner genaden wegen zu straffen haben. Sunst soll der Rate kein straffung als von gerichts wegen haben, aufgenomen wels Ir borger satzung vnd statut sind, dy straffung nach billicheit zu halten.

Item von des guts wegen, so die thetter, die nach Irem verdinst gericht, hinder sich lassen, die nicht erben haben Innerlants, das der Rat ye zu czeiten sich vnderwunden haben, soll damit forder nach willen vnd Rate des amptmans, wu solch gud zu uorwaren, gehalten werden. Was dar vnder vorderblicher ware, Ist die zu uorkauffen vnd das gelt zu anderm gut zuuorwarung legen, Also das soliche den erben, ob dy vorhanden, Jar vnd tag nach gehalten werde, wy recht vnd herkomen Ist. Käm In Jar vnd tag nymante, soll das vnserm gnedigen herrn oder dem amptman dafelbest von seiner gnaden vnd des obersten gerichts wegen volgen vnd das solchs denn forder nach auffbietung des guts In der schepffen buch getzeichent werd. Actum Coln an der Sprew, am Mitwoch Elisabet, anno domini etc. LXXXIII.

Nach einer gleichzeitigen Notiz.

XX. Kurfürst Johann gestattet der Stadt Angermünde jährlich am Sonntage Trinitatis und auf den beiden folgenden Tagen einen Jahrmart zu halten, am 27. April 1492.

Wir Johannis etc., Churfurst etc., Bekennen offentlich mit dissem Briue vor vnns, vnser erben vnd nachkomen marggrauen czu Brandenburg, das wir vff vleißig vnd demutig ersuchen des Rats vnser Stadt Newn angermunde czu besserung derselbigen vnd den Inwoneren czu nutz

vnd fromen, als der landtsfurft Inen vnd iren nachkomen borgeren ein offen freyen Jarmarckt nun forder mehr alleweg auff den Sontag Trinitatis vnd den zweien nach folgenden tagen, als montag vnd dinstags darnach, den mit kauffen vnd verkauffen, wie freien Jarmarckts recht ist, czu halten, gnediglich gegeben haben, Bestettigen vnd geben der gemelten vnser Stadt Newenangermundt solchen freien Jarmarckt nue forder mehr zu ewigen zeiten zu halten, wie obftet, doch mit folcher vnser begnadung, das ein Rath zu Angermundt Ir Stategelt vnd Czoll In vnd auff solichin Jarmarckt, dieweil der gehalten wirdt, haben vnd nemen sollen, In allermaß wie sie auff den Jarmarckt, den sie Jerlichen am Sontag vor oder auff sant Matheus tag halten vnd nemen, vnd wesz also von solchin Jarmarckt gefellet, Sol czu der gemelten vnser Stadt bests vnd nutz gebrucht werden, gewewlich vnd vngeuerlich etc. Datum am freitag In Osterheiligen tagen, Anno etc. LXXXII.

Nach dem Thurn. Lehnscopialbuche XXVII, 18.

XXI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht nehmen Jacob und Melcher Brassche zu Münzmeistern in Angermünde an und bestimmen den Münzfuß, nach welchem sie prägen sollen, am 6. November 1502.

Von Gottes Gnaden wir Joachim, des heiligen Röm. Reiches Erzcammerer, Churfurft, und Albrecht, Gebruder, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Herzoge, Burggrafen zu Nürnberg und Fursten zu Rugen, Bekennen öffentlich mit diesem Brive vor allermänniglich, das wir unsern lieben getreuen Jacob Brasschen und Melcher Brasschen, seinen Son, zu unsern Münzmeistern aufgenommen und Inen unser Münz befohlen haben, also das sie in unser Stat Newen Angermünde münzen sollen Gold und Silber, nemlich uff eine igliche Mark Goldes gewogen sollen geen ein und siebenzich Stuck, und sollen uffs feine achtzehen Karath und drye Gren halten, ungevehrlich ein Gren mynder, und von Silbergrofschen grofs und klein und also das Pagament, nemlich hundert ganze Grofschen uff die Mark, und nicht mehr geschlagen und gewogen werden und sechshalb Loth fein Silber halten. Der halben Grofschen sollen hundert und acht und achtzig Stuck und nicht mehr uff die Mark geen, die sollen fünf Loth und ein halb Qventin fein Silber und nicht weniger halten, befundern ein halb Quentin in die Fahr, doch sollen sie sich des bey Irem Eid nicht gebrauchen, es keme dhan von Unfalls wegen, bey der Pene des Fewers ohne Gnade, und sie sollen allewege machen drey Werk und durch einander mischen, ob eins zu gering wer, das es die andere erfüllen, damit das recht Gewicht bleybe, als es sein soll, wie vorbemerkt, und von folcher Münze sollen sie nichts ausgeen lassen, noch von sich geben, es sey dhann, das die von unsern Uffziehern zuvor aufgezozen sein, do man allewegen von ieglichem Werke ein Stuck in ein Buchsen mit zweyen Schlossen verwahrt, da die Uffzieher ein und sie den andern Schlüssel haben, Jegen sollen, wan wir wollen uber kurz oder lang, das wir dann zu unsern Gefallen probiren mögen lassen, und sollen die Uffzieher in der Woche eins, edder so oft das noth sein wirth, die Münz uffziehen und die genannte unse Münzmeister sollen die genannte unse Munze halten und slahen, Diewel sie sich damit fromlich halten und sie von uns also und untrefflich gefunden, der nicht entsetzt werden, und so langk sie solch unse Munze slahen, sollen sie uns von